

Beschluss des Landrats vom 03.11.2022

Nr. 1770

7. Universität Basel; Leistungsbericht 2021 (Partnerschaftliches Geschäft) 2022/407; Protokoll: gs

Die IGPK Universität, so führt Vizepräsidentin **Béatrix von Sury d'Aspremont** (Die Mitte) aus, prüft als gemeinsames Organ der Oberaufsicht der Parlamente der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft den Vollzug des Staatsvertrags über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel gemäss dessen § 20 und erstattet den Parlamenten Bericht. Die Kommission prüft insbesondere die jährliche Berichterstattung des Universitätsrats zum Leistungsauftrag und nimmt den Geschäfts- und den Revisionsbericht der Universität zur Kenntnis. Aufgrund der Assoziierung des Swiss TPH mit der Universität Basel ist die IGPK im Rahmen ihrer Aufgaben auch für das Swiss TPH zuständig. So wurde die IGPK vom Direktor und dem Verwaltungsdirektor des Swiss TPH am 30. Mai 2022 umfassend informiert.

Doch zuerst zur Uni Basel: Die Kommission wurde von der Rektorin und weiteren Personen anlässlich der Anhörung vom 27. Juni 2022 umfassend informiert. Die IGPK konnte keine Mängel bezüglich Compliance und Good Governance feststellen. Die Rechnung schliesst mit einem Plus von CHF 0,4 Mio. ab. Im Jahr 2022 wird die Universität ihre Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER, d.h. die Schweizer Rechnungslegungsstandards, umstellen. Im Jahr 2021 hat die Universität die kompetitiven Drittmittelwerbungen mit CHF 115 Mio. auf hohem Niveau konsolidiert. Den Zeitraum der Leistungsauftragsperiode 2018–2021 betreffend konnte die Universität Basel über CHF 483 Mio. kompetitive Drittmittel einwerben, was eine Steigerung von über 16 % gegenüber der Leistungsauftragsperiode 2014–2017 darstellt.

Zum Thema Corona: Nach der Schliessung der Bibliotheken, der Home-Office-Pflicht und dem Online-Unterricht kehrte die Uni im Sommer 2021 zu einer gewissen Normalität zurück. Der Unterricht startete im Herbstsemester im Hybridmodus und Home-Office wurde dann aufgehoben. Etllichen Studierenden fehlten jedoch drei Semester Studentenleben und sie sahen sich teilweise im vierten Semester mit Erstsemestrigen konfrontiert, die diesbezüglich gleich weit waren wie sie selbst. Die Universität unterstützte die betroffenen Studierenden deshalb mit ihrem Programm «Welcome back on Campus» und führte eine Art Patensystem ein. Die Covid-19-Pandemie hatte auch einen Einfluss auf die Forschungs- und Lehrtätigkeit an der Universität. Mehrere Professorinnen und Professoren wirkten in der Swiss National COVID-19 Science Task Force mit.

Betreffend Frauenanteil kann man festhalten: Stand 2021 sind rund 25 % der Professorinnen und Professoren Frauen. Im Vergleich zum Beginn des Leistungsperiode 2018-2021 wurde der Frauenanteil nur um 0,7 % verbessert. Die IGPK Universität Basel hat deswegen die Universität um detailliertere Auskünfte zum Frauenanteil bei den Neuberufungen und zu den getroffenen Massnahmen gebeten. Um den Anstieg des Frauenanteils zu beschleunigen, hat die Universität Basel im 2021 den «Aktionsplan 2022 – 2025 Gleichstellung, Diversity & Inclusion» entwickelt und Anfang 2022 verabschiedet.

Auch zum Thema Horizon Europe hat die IGPK Fragen gestellt: Gemäss Universitätsleitung ist es der Universität Basel nicht möglich, die durch die verschlechterten Rahmenbedingungen verursachten Nachteile zu kompensieren. Besonders betroffen sind vor allem die individuelle Forschungsförderung durch den European Research Council. Nichtsdestotrotz können sich Schweizer Forschende an gewissen Horizon-Europe-Projekten beteiligen, jedoch nicht als sogenanntes «leading house». Ebenso hat die europäische Wissenschaftsgemeinschaft aber weiterhin grosses Interesse an einer Zusammenarbeit mit Forschenden aus der Schweiz.

Das Thema der IUV-Abgeltung der Kantone an die Universität Basel wurde ebenfalls diskutiert. Im Jahr 2021 betrug der prozentuale Ertragsanteil 10 % vom Gesamtertrag. Die neue Berechnungs-

basis für die IUV-Beiträge stellt die Universität vor Herausforderungen, da diese zu einem automatischen Rückgang der Erträge führt.

Damit soll jetzt noch ein kurzer Rückblick auf die Leistungsperiode 2018-2021 erfolgen, zuerst zur Entwicklung der Grundfinanzierung. Die Grundfinanzierung der Universität Basel nahm in der Leistungsperiode um knapp 2 % ab. Während der Bundesbeitrag um 2,9 % und der Beitrag der übrigen Kantone um 0,8 % stiegen, reduzierten die Trägerkantone ihren Beitrag um 3,9%. Die Einwerbung von Drittmitteln konnte in der genannten Leistungsperiode um rund 12 % gesteigert werden, trotz des beträchtlichen Rückgangs der Gelder aus internationalen Forschungsprogrammen.

Die unerwartete Teuerung stellt die Universität vor eine grosse Herausforderung. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass der Bund, auch auf Grund seiner Aufwände in der Pandemie, Gelder kürzen könnte, und zusätzlich wird sich der Verlust der Assoziierung der Schweiz im Forschungsprogramm Horizon negativ sowohl auf die künftig einzuwerbenden Drittmittel als auch auf die internationale Vernetzung in der Forschungsarbeit und Anerkennung auswirken.

Im Forschungsbereich weist die Uni eine beeindruckende Leistung auf und belegt im nationalen Ranking eine Spitzenposition. Dies zeigt die hohe Anzahl von Publikationen mit internationaler Co-Autorenschaft. Im strategischen Bereich entwickelt sich die Uni weiter und will den Wissens-, Wirtschafts- und Kulturstandort stärken. Sie profiliert sich auch als regionale, aber auch international ausgerichtete Volluniversität – als Leuchtturm im Bereich Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft. Die Universität verpflichtet sich dem Grundsatz der Nachhaltigkeit sowohl in Forschung und Lehre als auch in der Betriebsführung, um einen aktiven und substanziellen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die Uni Basel unterstützte und förderte aktiv Start-up-Neugründungen an der Uni und damit die Förderung von Wissen und dem Transfer von Technologie in Gesellschaft und Wirtschaft, z. B. das Innovation Office der Uni Basel in Allschwil. Gleichzeitig bietet die Uni Weiterbildungen und Kurse an, die Start-up-Gründungen unterstützen.

Folgende Neubauten und Bauprojekte sind für das Jahr 2021 zu erwähnen: das Biozentrum, der Neubau des Departements Sport, Bewegung, Gesundheit (DSBG) als erster Neubau auf Baselbieter Boden, der Neubau des Swiss TPH in Allschwil. Diverse Immobilienprojekte sind in Arbeit – wie etwa der Uni-Campus auf dem Dreispitz in Münchenstein.

Zur Entwicklung der Studierendenzahlen an der Universität Basel: Die Gesamtzahl der Studierenden an der Uni Basel ist in der Leistungsperiode insgesamt um knapp 3 % gestiegen. Ein Anstieg zeigte sich in allen drei Stufen, der Bachelor-, der Master- und der Doktoratsstufe. Relevant für die Finanzierung ist der Anteil der Uni Basel an der Gesamtzahl aller Studierenden in der Schweiz. Dieser Anteil nimmt leider kontinuierlich ab. Einer der möglichen Gründe dafür, dass die Uni Basel ihre Studierendenzahl nicht im gleichen Mass steigern konnte wie die anderen Hochschulen, war die Begrenzung der Studierendenzahlen in der vorangegangenen Leistungsperiode.

Damit noch ein Wort zum Swiss TPH: Nebst wichtigen Beiträgen zur Eindämmung von SARS-CoV-2 spielte das Swiss TPH eine zentrale Rolle bei der Entwicklung neuer Diagnostika, Medikamente und Impfstoffe gegen Krankheiten der Armut wie Malaria, Tuberkulose und vernachlässigte Tropenkrankheiten. Die Expertise des Swiss TPH war in Basel, in der ganzen Schweiz und international zunehmend gefragt. In der Leistungsperiode 2021-2024 ist die Kernfinanzierung von 21,3 % auf 24,4% durch erhöhte Beiträge von Bund und den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft gestiegen; dies stellt für das Swiss TPH einen wichtigen Meilenstein dar. Das Swiss TPH will die Entwicklung vorantreiben, namentlich die Etablierung des Swiss TPH als nationales Referenzzentrum.

Die IGPK Universität hat den vorliegenden Bericht am 16. September 2022 per Zirkularbeschluss verabschiedet. Die Kommission beantragt dem Landrat und dem Grossen Rat einstimmig die Kenntnisnahme des Berichts.

Der Grosse Rat Basel-Stadt wird dieses partnerschaftliche Geschäft an seiner Sitzung vom 9./16. November beraten, sagt Landratspräsidentin **Lucia Mikeler Knaack** (SP).

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Detailberatung Landratsbeschluss gemäss Kommission*

Keine Wortmeldungen.

– *Rückkommen*

Es wird kein Rückkommen verlangt.

://: Mit 78:1 Stimmen wird dem Landratsbeschluss zugestimmt.

***Landratsbeschluss
zum Leistungsauftrag 2021 der Universität Basel***

vom 3. November 2022

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

- 1. Der Bericht 2021 zum Leistungsauftrag der Universität Basel wird gemäss § 19 lit. b des Staatsvertrags über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (Universitätsvertrag) vom 27. Juni 2006 zur Kenntnis genommen.*
 - 2. Ziffer 1 dieses Beschlusses steht unter dem Vorbehalt eines gleichlautenden Beschlusses des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt.*
-